

## Kleine Anfrage zum Stand des Hitzeschutzes im Landkreis Nordsachsen

Sehr geehrter Herr Landrat Emanuel, sehr geehrte Damen und Herren,

laut der vorläufigen Auswertung des *Deutschen Wetterdienstes* (DWD) war der diesjährige Sommer der zweitheißeste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Insgesamt gab es im Deutschlandmittel rund 22 Tage mit mindestens 30 Grad Celsius. In unserem Nachbarbundesland Sachsen-Anhalt wurde am 27. Juni mit 41,8 Grad die höchste jemals in Deutschland gemessene Temperatur verzeichnet.<sup>1</sup> Aufgrund der voranschreitenden Klimakrise werden Häufigkeit, Dauer und Intensität solcher Hitzeperioden in den kommenden Jahren weiter zunehmen.

Bisher sind in diesem Sommer knapp 16.000 Menschen in Deutschland hitzebedingt verstorben. Allein in Sachsen schätzt das *Robert Koch-Institut* (RKI) 550 Todesfälle.<sup>2</sup> Besonders gefährdet sind ältere Menschen, Schwangere, Säuglinge und Kleinkinder, Menschen mit chronischen Erkrankungen, pflegebedürftige Personen sowie arme und wohnungslose Menschen. Bereits 2023 hat das *Bundesministerium für Gesundheit* (BMG) einen „Hitzeschutzplan für Gesundheit“ veröffentlicht, indem es als Ziel erklärt, „das Engagement von Bund, Ländern, Kommunen, Zivilgesellschaft und Bevölkerung weiter zu stärken und zu verbessern“.<sup>3</sup>

Der Schutz der Bevölkerung vor den gesundheitlichen Folgen extremer Hitze ist eine Aufgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge. Vor diesem Hintergrund bitte ich namens der Fraktion DIE LINKE um die Beantwortung nachstehender Fragen:

1. Was ist der aktuelle Stand hinsichtlich der Erarbeitung von Plänen und Konzepten zum Hitzeschutz in Nordsachsen?
2. Wie bewertet die Kreisverwaltung den aktuellen Umsetzungsstand des gesundheitsbezogenen Hitzeschutzes in unseren 30 kreisangehörigen Städten und Gemeinden?
3. Welche Rolle übernimmt die Kreisverwaltung gegenüber den kreisangehörigen Städten und Gemeinden bei der Entwicklung kommunaler Hitzeschutzmaßnahmen? Werden diesbezüglich Beratungs-, Koordinierungs- oder Fördermöglichkeiten angeboten?

---

<sup>1</sup> Tagesschau, Stand: 31.08.2026, online: <https://www.tagesschau.de/inland/dwd-sommer-bilanz-100.html>

<sup>2</sup> RKI, Stand: 27.08.2026, online: [https://www.rki.de/DE/Themen/Gesundheit-und-Gesellschaft/Gesundheitliche-Einflussfaktoren-A-Z/H/Hitze/Bericht\\_Hitzemortalitaet.html](https://www.rki.de/DE/Themen/Gesundheit-und-Gesellschaft/Gesundheitliche-Einflussfaktoren-A-Z/H/Hitze/Bericht_Hitzemortalitaet.html)

<sup>3</sup> BMG, Stand: 01.09.2026, online: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/praevention/hitze>

4. Welche Hitzeschutzmaßnahmen bestehen oder sind vorgesehen für kreiseigene Einrichtungen wie Krankenhäuser, Bildungsstätten (Volkshochschule, Kreismusikschule, GlasCampus Torgau), kreiseigene Verwaltungsgebäude und sonstige Liegenschaften?
5. Wurden im Landkreis Nordsachsen bereits hitzeschutzbezogene Maßnahmen (z.B. kostenlose Trinkwasserbrunnen, öffentliche Kühlräume, Grünflächen, Baumpflanzungen, Fassadenbegrünung, Entsiegelung) zur Stärkung der öffentlichen Daseinsvorsorge umgesetzt oder sind derartige Maßnahmen zukünftig geplant?
6. Plant die Kreisverwaltung die Erarbeitung eines kreisweiten Hitzeaktions- bzw. Hitzeschutzplans?
7. Falls ja, welchen Zeitplan verfolgt die Kreisverwaltung dabei?
8. Welche Fachbereiche sind beteiligt?
9. Welche Akteure sollen in diesen Prozess einbezogen werden?
10. Welche finanziellen und personellen Ressourcen stehen derzeit für den gesundheitsbezogenen Hitzeschutz zur Verfügung und welcher zusätzliche Bedarf wird gesehen?

Für die Beantwortung der Fragen möchte ich mich bereits im Voraus bedanken.

Freundliche Grüße

Dr. Michael Friedrich und die Fraktion DIE LINKE im Kreistag Nordsachsen